

UNTERRICHTUNG

durch die Landesregierung

Bericht zur Entwicklung der Medienlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern

Inhalt

I.	Einleitung	3
II.	Fakten und Zahlen zur Marktanalyse	3
1.	Mediennutzungsverhalten	3
2.	Presse.....	4
2.1	Eigentumsverhältnisse.....	4
2.2	Auflagenentwicklung	7
2.3	Arbeitsplatzentwicklung/Unternehmensstruktur.....	7
3.	Hörfunk	8
3.1	Eigentumsverhältnisse der privaten Hörfunkveranstalter	8
3.2	Norddeutscher Rundfunk/NDR 1 Radio MV	10
3.3	Marktsituation	10
3.4	Beschäftigungssituation	12
4.	Fernsehen	12
4.1	Eigentumsverhältnisse der privaten Regionalfernsehveranstalter.....	13
4.2	Norddeutscher Rundfunk/Nordmagazin	14
4.3	Akzeptanz.....	15
4.4	Beschäftigungssituation	16
5.	Online	17
III.	Diskussionsstand zur Medienlandschaft und Meinungsvielfalt in Mecklenburg- Vorpommern	18
	Quellen	22
	Anlage	24

I. Einleitung

Der Landtag hat die Landesregierung gebeten, „einmal jährlich beginnend mit dem 30.06.2009 einen Bericht zur Entwicklung der Medienlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern vorzulegen. Dabei soll die Landesregierung auch darstellen, wie sich die Meinungsvielfalt in Mecklenburg-Vorpommern in den Medien widerspiegelt“ (Drs. 5/1795). Die Frist wurde bis 30.09.2009 verlängert.

Spezielle amtliche Statistiken für den Medienbereich (insbesondere getrennt nach den Bereichen Print, Rundfunk, Online) existieren in Deutschland zurzeit nicht. Die Bundesregierung strebt an, diesen Mangel durch die Einrichtung einer Datenbank zu beheben¹. Die Landesregierung hat keine eigenständige Erhebung über Daten zur Medienlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt. Die nachfolgenden Informationen ergeben sich aus frei zugänglichen Berichtsquellen sowie Stellungnahmen, die im Rahmen der im Sommer 2008 durch den Landtag durchgeführten Anhörung abgegeben wurden. Nach dem 27.07.2009 veröffentlichte Informationen wurden nicht mehr berücksichtigt.

II. Fakten und Zahlen zur Marktanalyse

1. Mediennutzungsverhalten

Das Zeitbudget, das Menschen nutzen, um sich mit Medien täglich zu befassen, hat sich in den letzten knapp 30 Jahren beinahe verdoppelt. Es betrug im Jahr 2005 ca. 600 Minuten/Tag². Fernseh- und Hörfunknutzung nahmen mit jeweils ca. 220 Minuten/Tag die meiste Zeit in Anspruch. Dabei ist zu beachten, dass Radio ein typisches „Tagesbegleitmedium“ ist, d. h. es wird konsumiert, während andere Tätigkeiten verrichtet werden. Typische Beispiele sind Arbeiten, Essen und Autofahren³. Die geschlechterspezifischen Unterschiede im Zeitbudget, das zur Nutzung audiovisueller Medien aufgebracht wird, sind nur sehr gering⁴. Die mit Internetnutzung verbrachte Zeit beträgt inzwischen durchschnittlich knapp 1 Stunde/Tag, ohne dass das Zeitbudget für Hörfunk oder Fernsehen gleichzeitig zurückgegangen wäre⁵. Hierbei sind erkennbare Geschlechterunterschiede zu erkennen: Nur 60,1 % der Frauen, aber 74,5 % der Männer über 14 Jahren geben an, zumindest gelegentliche Internetnutzer zu sein⁶. Noch deutlicher sind die Nutzungsunterschiede bei den einzelnen Altersgruppen. Die 14- bis 29-Jährigen verbringen mit knapp 160 Minuten täglich fast doppelt so viel Zeit im Internet wie die über 50-Jährigen mit 84 Minuten⁷. Die Reichweitenanalyse zeigt, dass Fernsehen und Hörfunk mit jeweils über 80 % einen relativ großen Nutzerkreis ansprechen, während nur noch knapp 50 % der Menschen ab 14 Jahren eine Zeitung zur täglichen Informationsbeschaffung nutzen⁸.

¹ Kontakter, 05.01.2009, S. 29.

² Media Perspektiven, Basisdaten 2008, S. 65; Die Daten werden nur alle 5 Jahre erhoben.

³ Media Perspektiven, Basisdaten 2008, S. 70.

⁴ Media Perspektiven, Basisdaten 2008, S. 70.

⁵ Media Perspektiven, Basisdaten 2008, S. 85.

⁶ Media Perspektiven, 7/2009, S. 336.

⁷ Media Perspektiven, Basisdaten 2008, S. 85.

⁸ Media Perspektiven, Basisdaten 2008, S. 65.

Der demographische Wandel ist noch deutlicher bei einer detaillierten Zielgruppenbetrachtung erkennbar: Über 60-Jährige lesen durchschnittlich 43 Minuten/Tag in der Tageszeitung und verbringen 14 Minuten/Tag im Internet⁹. Die Gesamtheit der über 14-Jährigen liest dagegen täglich durchschnittlich 28 Minuten Zeitung und nutzt knapp 60 Minuten/Tag das Internet. Die Auswertung zahlreicher Studien zum Mediennutzungsverhalten Jugendlicher zeigt, dass in der Altersgruppe der unter 19-Jährigen sämtliche Printmedien - mit Ausnahme von Büchern - rapide an Bedeutung verlieren. Während über 80 % der Jugendlichen mehrmals in der Woche Computer und Internet nutzen, lesen nur noch 43 % der Jugendlichen mehrmals wöchentlich eine Zeitung¹⁰.

2. Presse

In Mecklenburg-Vorpommern erscheinen vier für das Land produzierte regionale Tageszeitungen. Die Schweriner Volkszeitung einschließlich Norddeutsche Neuste Nachrichten und der Nordkurier einerseits sowie die Ostsee-Zeitung und die Lübecker Nachrichten, deren Hauptverbreitungsgebiet in Schleswig-Holstein liegt, andererseits haben jeweils eine gemeinsame Mantelredaktion. Diese produzieren allerdings nicht durchgängig die gleichen Inhalte, sondern sind deutlich unterscheidbar¹¹. Die Verbreitungsgebiete ergeben sich aus der Anlage..

Im Jahr 2006 gab es in Mecklenburg-Vorpommern mit insgesamt 36 Lokalausgaben die zweithöchste Zahl an Lokalausgaben in ganz Deutschland. Lediglich Sachsen-Anhalt hatte mit 42 Lokalausgaben bei 4 ebenfalls 4 Zeitungstiteln ein noch differenzierteres Angebot vorzuweisen¹².

Darüber hinaus sind bundesweite Zeitungen sowie zahlreiche Anzeigenblätter vorhanden. Teilweise beinhalten auch die Amtsblätter der Gemeinden redaktionelle Informationen. Dies bleibt im Folgenden unberücksichtigt.

2.1 Eigentumsverhältnisse

Die Eigentumsverhältnisse an den Regionalzeitungen¹³ und Anzeigenblättern¹⁴ stellen sich wie folgt dar:

⁹ Media Perspektiven, 11/2008, S. 581.

¹⁰ Media Perspektiven, 12/2008, S. 627.

¹¹ Schütz, Tageszeitungen in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, www.vzn.de/PDF/GutachtenSchuetz.pdf, Abruf am 07.09.2009.

¹² Seufert, Gegenwart und Zukunft, S. 32.

¹³ VDZ 07.10.2008, FORMATT-Institut 2008/1.

¹⁴ KIEK AN 1/09, S. 18, 19.

Tabelle 1: Regionalzeitungen mit Anzeigenblättern

Titel	Herausgeber
Ostsee-Zeitung	Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG ¹⁵ : Geschäftsführer: Thomas Ehlers, Rainer Strunk ¹⁶ Persönlich haftender Gesellschafter: Ostsee-Zeitung Verwaltungs GmbH, Kommanditist: 100 % Lübecker Nachrichten GmbH (zu 49 % Madsack GmbH & Co. KG ¹⁷)
Ostsee-Anzeiger ¹⁸	MV Media GmbH & Co KG: 100 % Ostsee-Zeitung ¹⁹
Rostocker Sonntag ²⁰	MV Media GmbH & Co KG: 100 % Ostsee-Zeitung
Nordkurier	Kurierverlags GmbH & Co. KG Neubrandenburg ²¹ : Vorsitzender der Geschäftsführung: Lutz Schumacher ²² persönlich haftender Gesellschafter: Kurierverlag Verwaltungs GmbH Kommanditist: 33,3 % Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG GmbH & Co 33,3 % Presse-Druck und Verlags-GmbH (Augsburger Allgemeine) 33,3 % Schwäbischer Verlag KG Drexler (Schwäbische Zeitung)
Anzeigenkurier ²³	Kurierverlags GmbH & Co. KG Neubrandenburg ²⁴
Schweriner Volkszeitung	Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co KG ²⁵ : Geschäftsführer: Bernd Bleitzhofer ²⁶ Persönlich haftender Gesellschafter: Zeitungsverlag Schwerin Geschäftsführungs-GmbH Kommanditist: 100 % medienholding: nord GmbH (Flensburger Tageblatt)
Norddeutsche Neueste Nachrichten ²⁷	100 % Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co KG
NNNplus	Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co KG
express ²⁸	Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co KG
Express zum Wochenende	Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co KG

¹⁵ HRA 238 AG Rostock, vom 14.07.2009.

¹⁶ <http://www.ostsee-zeitung.de/intern/impressum/index.phtml> Abruf am 24.07.2009.

¹⁷ Ostsee-Zeitung, 05.02.2009 „Axel Springer AG verkauft Regionalbeteiligungen“; Berliner Zeitung vom 09.02.2009, „Stiller Riese“; FAZ vom 06.02.2009 „Regionalblätter im Norden in einer Hand“.

¹⁸ Ribnitz-Damgarten, Rügen, Stralsund/Grimmen, Greifswald/Usedom/Peene, Grevesmühlen/Wismar, Rostock, Bad Doberan.

¹⁹ laut Impressum online Abruf am 22.06.2009: <http://www.ostseeanzeiger.de/index.php?lg=&m1=99&m2=99>.

²⁰ Sonntagsausgabe des Ostsee-Anzeigers.

²¹ HRA 25 AG Neubrandenburg vom 14.07.2009.

²² <http://www.nordkurier.de/unternehmen/index.php> Abruf am 24.07.2009.

²³ Neubrandenburg/Neustrelitz/Altentreptow, Waren/Röbel/Malchow, Pasewalk/Ueckermünde, Anklam/Greifswald/Gützkow, Wolgast/Usedom, Malchow/Teterow/Demmin, Uckermark.

²⁴ laut Impressum online Abruf am 22.06.2009: <http://www.anzeigenkurier.de/impressum/index.php>.

²⁵ HRA 8 AG Schwerin, vom 14.07.2009.

²⁶ <http://www.svz.de/abschlussmenu/impressum.html> Abruf am 24.07.2009.

²⁷ Erscheint in Rostock.

²⁸ Rostocker Express, Nordwest Express, Elbe Express, Dosse Express, Sternberger Express, Schweriner Express, Prignitzer Express, Elde Express, Güstrower Express.

Tabelle 2: Selbstständige Anzeigenblätter

Titel	Herausgeber
Der Stadt-ANZEIGER ²⁹	Städte-Anzeiger Verlagshaus e.K., Verantwortlich: Frank-Andreas Jütte, Bad Doberan ³⁰
der reporter ³¹	NORD-REPORT-VERLAG vertriebs- und werbeagentur GmbH ³² Geschäftsführer: Klaus Koch
Warnow Kurier ³³	BVZ Anzeigenzeitungen GmbH ³⁴ Geschäftsführer: Dierk Christmann, Torben Godenrath, Heinz Kiegeland, Oliver Rohloff Gesellschafter: Berliner Verlag GmbH & Co. KG (pers. haftender Gesellschafter: BVZ Berliner Verlag GmbH, Kommanditist des Gesellschafters: BVZ Deutsche Zeitungs-holding GmbH)
Blitz ³⁵	Mecklenburger Blitz Verlag und Werbeagentur GmbH & Co. KG ³⁶ Geschäftsführerin: Hiltraut Schmidt Persönlich haftender Gesellschafter: Mecklenburger Blitz Verwaltungs GmbH Kommanditisten: - 22 % Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG - 22 % Mecklenburg-Vorpommersche Verlag GmbH (Ostsee-Zeitung) - 22 % Kurierverlag GmbH & Co. KG - 22 % Boyens Medien Beteiligungs GmbH & Co. KG - 12 % Hiltraut Schmidt
Schweriner Kurier ³⁷	WPM-Werbepartner GmbH Schwerin ³⁸ Geschäftsführerin: Sandra Mertens
Südwest-Mecklenburger Rundschau	Delego Wirtschaftsverlag Inhaber: Detlev Lüth ³⁹
Markt Wismar ⁴⁰	Prima Druck & Verlag GmbH & Co. KG, Ratzeburg ⁴¹ Geschäftsführer: Klaus Flaschka
Hallo Nachbar ⁴²	Prima Druck & Verlag GmbH & Co. KG, Ratzeburg ⁴³

²⁹ Rostock, Wismar, Güstrow.

³⁰ Laut Impressum online Abruf am 22.06.2009: <http://www.am-samstag.de/contact.php?sec=2>.

³¹ Bad Doberan; außerhalb Mecklenburg-Vorpommerns: Neustadt, Eutin, Timmendorfer Strand, Plön/Preetz, Fehmarn, Oldenburg.

³² HRB 5225 AG Rostock vom 20.07.2009.

³³ Rostock.

³⁴ HRB 78708 B AG Charlottenburg vom 20.07.2009.

³⁵ Vier Tore Blitz, Mecklenburg-Strelitz Blitz, Uecker-Randow Blitz, Wismarer Blitz, Grevesmühlener Blitz, Mecklenburger Blitz, Schweriner Blitz, Ludwigsluster Blitz, Parchimer Blitz, Rostocker Blitz, Bad Doberaner Blitz, Bodden Blitz, Stralsunder Blitz, Rügen Blitz, Vorpommern Blitz, Greifswalder Blitz, Peene Blitz, Demminer Blitz, Müritzer Blitz.

³⁶ HRA 1059, AG Neubrandenburg, Abruf vom 23.07.2009.

³⁷ Großraum Schwerin.

³⁸ Laut Impressum online Abruf am 22.06.2009: <http://www.schwerinonline.de/impressum.html>.

³⁹ Laut Impressum online Abruf am 22.06.2009: <http://www.delego-verlag.de/?pid=56&sub=5>.

⁴⁰ Außerhalb Mecklenburg-Vorpommerns: Ahrensburg, Bad Oldesloe, Bargteheide, Mölln, Ratzeburg, Trittau, Hamburg Eidelstedt, Hamburg Volksdorf

⁴¹ laut Impressum online Abruf am 22.06.2009: <http://www.hallo-nachbar-online.de/index.php?id=253>

⁴² Parchim, Waren; außerhalb Mecklenburg-Vorpommerns: Glinde, Neumünster, Schwarzenbek, Norderstedt

2.2 Auflagenentwicklung

Die Auflagedichte, d.h. die Zahl der verkauften Zeitungen pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner ab 14 Jahren, ging in Mecklenburg-Vorpommern von 1996 bis 2006 bei den Lokalzeitungen um ca. 30 % zurück. In großen Städten (z. B. Rostock: -38,6 %) fand ein deutlich stärkerer Rückgang statt als in ländlichen Regionen (z. B. Ostvorpommern: -22,1 %)⁴⁴. Die Auflagedichte von Boulevard-Zeitungen erhöhte sich im gleichen Zeitraum um fast 7 %⁴⁵. Die Verlagsgruppe Madsack, als Miteigentümer der Lübecker Nachrichten GmbH, die die bisher von Springer gehaltenen Anteile der Ostsee-Zeitung übernommen hat, hält 2,5 % am Gesamtmarkt der Tageszeitungen in Deutschland (Stand August 2008) und hat sich trotz unverändertem Anteil in einer vom Auflagenverlust geprägten Branche von Rang 10 auf Rang 8 geschoben⁴⁶.

Die Verkaufsauflage der Ostsee-Zeitung reduzierte sich von 2000 bis 2007 von 195.000 auf 158.000, die Anzeigen- und Beilagenerlöse gingen um 33 % zurück⁴⁷.

Die Auflage der Schweriner Volkszeitung ist im Zeitraum 4. Quartal 2000 bis 2. Quartal 2008 um ca. 25 %, das Anzeigen- und Beilagengeschäft um 19,3 % zurückgegangen⁴⁸. Im 3. Quartal 2008 betrug die verkaufte Auflage der Schweriner Volkszeitung ca. 100.000 Stück⁴⁹.

Die Auflage des Nordkuriers betrug im 3. Quartal 2006 99.300 Stück⁵⁰. Im 3. Quartal 2008 waren es 92.300 Exemplare⁵¹.

Die verkaufte Auflage der Bild-Zeitung⁵², der WELT⁵³ und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ)⁵⁴ in Mecklenburg-Vorpommern hat sich in den letzten Jahren erhöht. Die Anzeigenblätter sind fast stabil geblieben⁵⁵. Von den mehr als 2 Millionen in 2008 pro Woche verteilten Anzeigenblättern in Mecklenburg-Vorpommern gehören über 80 % zu den regionalen Tageszeitungen⁵⁶.

2.3 Arbeitsplatzentwicklung/Unternehmensstruktur

Die Zahl der in Presseunternehmen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sank im Zeitraum 2004 bis 2007 um fast 14 %⁵⁷. Durch das Outsourcing von Redaktionen ist die Tarifbindung zahlreicher Mitarbeitender entfallen⁵⁸.

⁴³ Laut Impressum online Abruf am 22.06.2009: <http://www.hallo-nachbar-online.de/index.php?id=253>.

⁴⁴ Media Perspektiven, 2/2008, S. 96.

⁴⁵ Media Perspektiven, 2/2008, S. 95.

⁴⁶ Media Perspektiven, 8/2008, S. 421, 435.

⁴⁷ VDZ 07.10.2008.

⁴⁸ VDZ 07.10.2008.

⁴⁹ LRZ, Medienwirtschaft, S. 69.

⁵⁰ Media Perspektiven Basisdaten 2008, S. 47: Zum gleichen Stichtag (3. Quartal 2006) hatte die Ostsee-Zeitung eine Auflage von 165.200 Stück und die SVZ eine Auflage von 108.200 Stück.

⁵¹ LRZ, Medienwirtschaft, S. 69.

⁵² Axel-Springer AG.

⁵³ Axel-Springer AG.

⁵⁴ FAZIT-Stiftung.

⁵⁵ Bundesverband deutscher Anzeigenblätter e.V., <http://www.bvda.de/index.php?id=36&doc=68>, Abruf am 27.01.2009.

⁵⁶ Artus, Presse-Tag 2008, Organisiert Euch rechtzeitig!

⁵⁷ LRZ, Medienwirtschaft, S. 36.

⁵⁸ Konken, Presse-Tag 2008, Raus aus der Abwärtsspirale.

Bei der Ostsee-Zeitung wurde die Zahl der Beschäftigten von 2000 bis 2007 von 548 auf 371, die Zahl der Redakteure und Redakteurinnen von 111 auf 103 reduziert⁵⁹. Die Mantelredaktionen der Ostsee-Zeitung und der Lübecker Nachrichten wurden 2008 zusammengelegt und in die RSG Redaktionservice GmbH & Co KG ausgegliedert⁶⁰.

Beim Nordkurier finden seit längerem Umstrukturierungsmaßnahmen statt. Zwar ist die Zahl der Beschäftigten bis 2008 relativ konstant geblieben, doch wurde durch Stellensplittung die Zahl der Teilzeitstellen erheblich erhöht, was für alle betroffenen Mitarbeitenden einen Einkommensverlust bedeutete⁶¹. 40 % der Redakteurinnen und Redakteure arbeiteten 2008 für den Mantelteil, 60 % in den Lokalredaktionen. Der Verlag hat vier eigenständige Tochterverlage gegründet, die in den Regionen Mecklenburger Seenplatte, Müritz/Mecklenburgische Schweiz, Vorpommern sowie der Uckermark die regionale Berichterstattung ausbauen sollen⁶². Weite Teile der überregionalen Seiten werden seit April 2009 von einer Tochtergesellschaft des Zeitungsverlags Schwerin produziert⁶³.

Der Zeitungsverlag Schwerin hat seit 2005 ca. 100 Arbeitsplätze abgebaut und 15 neu geschaffen. 20 Redakteure und Redakteurinnen erstellen den Mantelteil, 46 Redakteure und Redakteurinnen sind in den Lokalredaktionen tätig⁶⁴. Die Mantelredaktion wurde zum 1. Oktober 2008 in eine eigenständige Firma (mv:m redaktion gmbh) ausgegliedert⁶⁵. Anfang 2009 erwarb der Verlag des Nordkurier 50 % an dieser Gesellschaft⁶⁶. Weitere Umstrukturierungsmaßnahmen sehen die Umlagerung von Abteilungen von Schwerin nach Schleswig-Holstein vor. Davon betroffen sind nach Aussage der Geschäftsleitung 15 - 20 Personen, nach Einschätzung des Deutschen Journalistenverbandes bis zu 45 Personen⁶⁷. Im Zuge dessen wurde der Chefredakteur, Thomas Schunck, freigestellt⁶⁸.

3. Hörfunk

In Mecklenburg-Vorpommern werden neben den Programmen des Norddeutschen Rundfunks und des Deutschlandradios zwei landesweite Hörfunkangebote gesendet. Dazu kommt das bundesweite Angebot von Klassik Radio, welches aber nicht im ganzen Land empfangbar ist. Außerdem gibt es ein Lokalradio und die Angebote des Offenen Kanals Hörfunk. Jenseits der in Mecklenburg-Vorpommern zugelassenen Programme sind technische Einstrahlungen möglich.

3.1 Eigentumsverhältnisse der privaten Hörfunkveranstalter

Die Eigentumsverhältnisse an den Hörfunkveranstaltern stellen sich wie folgt dar⁶⁹:

⁵⁹ VDZ 07.10.2008.

⁶⁰ Grittmann 16.10.2008.

⁶¹ Krüger, Presse-Tag 2008, Von der Realität eingeholt.

⁶² VDZ 07.10.2008.

⁶³ epd medien, Nr. 54/09, S. 10.

⁶⁴ VDZ 07.10.2008.

⁶⁵ Grittmann 16.10.2008.

⁶⁶ epd-medien, Nr. 5/09, S. 13.

⁶⁷ epd-medien, NR. 55/09, S. 12.

⁶⁸ epd-medien, Nr. 54/09, S. 10.

⁶⁹ KEK, 3. Konzentrationsbericht, S. 137, 144, 147, 152.

Tabelle 3:

Sender	Lizenznehmer
Hit-Radio Antenne Mecklenburg-Vorpommern	Antenne Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co KG ⁷⁰ : Geschäftsführer: Hans-Ulrich Gienke Persönlich haftender Gesellschafter: Antenne Mecklenburg-Vorpommern Beteiligungs GmbH (Geschäftsführer: Hans-Ulrich Gienke) Kommanditisten: - 25,4 % RTL Group - 12,1 % MV Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (Persönlich haftender Gesellschafter: Ostsee-Zeitung Verwaltungs GmbH Kommanditist: Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG) - 10,7 % Radio Schleswig Holstein: 100 % Regiocast GmbH & Co KG (zu ca. 45 % mittelbare oder unmittelbare Beteiligung der Axel Springer AG) - 10,7 % Kurierverlags GmbH & Co KG (zu 33,3 % Kieler Zeitung, daran zu 24,5 % Axel Springer AG beteiligt) - 41,1 % Einzelgesellschafter
Ostseewelle Hitradio Mecklenburg-Vorpommern	Privatradio Landeswelle Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. Studiobetriebs KG ⁷¹ : Geschäftsführer: Tino Sperke Persönlich haftender Gesellschafter: Privatradio Landeswelle Mecklenburg-Vorpommern Verwaltungs GmbH (Geschäftsführer: Tino Sperke) Kommanditisten: - 45,9 % Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. KG - 19,7 % Studio Gong München GmbH & Co. Studiobetriebs KG (daran 40 % Anteil der Hubert Burda Media Holding GmbH % Co. KG) - 17,1 % Die Neue Welle Rundfunk-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG (Persönlich haftender Gesellschafter: Die Neue Welle Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (deren Gesellschafter: Müller Medien GmbH & Co. KG) Kommanditist: Müller Medien GmbH & Co. KG) - 17,3 % Einzelgesellschafter
Lokalradio FDZ ⁷²	FDZ GmbH ⁷³ : Geschäftsführer: Marcus Hoffmann Alleingesellschafter: Marcus Hoffmann
KlassikRadio ⁷⁴	Klassik Radio GmbH & Co. KG ⁷⁵ Geschäftsführer: Manfred Friesinger Persönlich haftender Gesellschafter: Klassik Radio Geschäftsführungs GmbH, Kommanditist: Klassik Radio AG ⁷⁶ gesetzliche Vertretung des Kommanditisten: Sabine Reinhard, Ulrich R. J. Kubak

⁷⁰ HRA 899 AG Schwerin vom 20.07.2009.

⁷¹ HRA 1453 AG Schwerin vom 20.07.2009.

⁷² Lizenz vom Juni 2006 für Frequenz 103,3 in Ahrenshoop für die Region Fischland, Darß, Zingst; LRZ 15 Jahre privater Rundfunk, S. 112.

⁷³ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 112.

⁷⁴ Lizenz vom 26.03.2008 für Frequenz 90.1 in Schwerin; LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 92.

⁷⁵ HRA 83981 AG Hamburg vom 20.07.2009.

Dazu kommt der nichtkommerzielle Radiosender LOHRO, der vom Lokalradio Rostock Netzwerk e. V. getragen wird⁷⁷. Dieser entwickelte sich aus einer studentischen Initiative der Universität Rostock. Aus zeitlich befristetem Veranstaltungsfunk wurde 2005 ein von einem Förderverein getragener Dauerbetrieb.

Die Landesrundfunkzentrale selbst ist Träger des NB-Radiotreff. Dieser hat zwei Außenstellen: das „radio 98eins“ in Greifswald und die „Welle Kummerower See“ in Malchin.

3.2 Norddeutscher Rundfunk/NDR 1 Radio MV⁷⁸

Der Norddeutsche Rundfunk ist eine gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts zur Veranstaltung von Rundfunksendungen in den Ländern Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Sie wird durch den NDR-Staatsvertrag begründet. Der NDR unterhält in Mecklenburg-Vorpommern das Landesfunkhaus in Schwerin mit Regionalstudios in Greifswald, Neubrandenburg und Rostock. Er produziert im Hörfunk das ganztägige Landesprogramm NDR 1 Radio MV. Außerdem werden Beiträge für die Programme NDR-Info, NDR-Kultur sowie NDR 2 und N-Joy erstellt.

3.3 Marktsituation

Vorab anzumerken ist, dass nirgendwo in Deutschland die Menschen mehr Radio hören als in Mecklenburg-Vorpommern. Im Jahr 2007 schalteten hier fast 85 % der über 14-Jährigen täglich das Radio ein. Im Jahr 2008 ergab die Mediaanalyse (MA) noch eine Radionutzung von 80,8 % täglicher Hörer⁷⁹. Im Jahr 2007 waren es dagegen im Bundesdurchschnitt 77 %⁸⁰, im Jahr 2008 noch 75,6 %⁸¹ und aktuell 78,7 %⁸² der Bevölkerung. Die Hördauer von Radioprogrammen ist in Deutschland generell rückläufig. In Mecklenburg-Vorpommern sank sie bei den 14- bis 19-Jährigen von 2000 bis 2007 um über 30 % von 214 auf 144 Minuten täglich⁸³. In 2008 wurden für die Mediaanalysen erstmals auch die 10- bis 13-Jährigen sowie Personen aus anderen EU-Ländern in die Studien einbezogen. Beide Gruppen hören deutlich weniger Radio als der Rest der Bevölkerung⁸⁴. Die Mediaanalyse 2009/II hat erstmals einen Stopp dieses Trends verzeichnen können. Danach hat sich die Zahl der jugendlichen Hörerschaft erhöht und die Hördauer ist konstant geblieben⁸⁵.

⁷⁶ www.klassikradioag.de.

⁷⁷ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 101 f.

⁷⁸ NDR Geschäftsbericht 2007, S. 33.

⁷⁹ ALM Jahrbuch 08, S. 234.

⁸⁰ ALM Jahrbuch 07, S. 238 f.

⁸¹ ALM Jahrbuch 08, S. 168.

⁸² epd-medien, 56/09, S. 13.

⁸³ ALM Jahrbuch 07, S. 183.

⁸⁴ ALM Jahrbuch 08, S. 234.

⁸⁵ epd-medien, 56/09, S. 13.

Die Mediaanalyse erfasst in Mecklenburg-Vorpommern nur die mindestens landesweiten Programme. Es werden Tagesreichweiten, Marktanteile, Hördauer u.ä. jeweils für Montag bis Freitag bzw. Montag bis Sonntag und gestaffelt nach Alter der Zielgruppe erhoben. Die Daten werden von der Arbeitsgemeinschaft Mediaanalyse e. V. (ag.ma) zweimal im Jahr erhoben und nur an die teilnehmenden Unternehmen versandt. Sie sind daher nur über die Pressemitteilungen dieser Unternehmen bzw. Internetseiten der Werbevermarkter zugänglich. Jeder Sender verwendet die für ihn günstigsten Einzeldaten. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wird für diesen Bericht auf die Darstellung der ARD-Werbung Sales&Service GmbH zurückgegriffen (www.reichweiten.de). Zitiert sind die Marktanteile für Montag bis Freitag unter Berücksichtigung der gesamten Hörschaft ohne Altersdifferenzierung bei der MA 2009 II⁸⁶:

Tabelle 4: Marktanteile Montag bis Freitag MA 2009 II:

Sender	Marktanteil
Antenne	17,1 %
NDR 1 Radio MV	32,2 %
NDR gesamt in Mecklenburg-Vorpommern	49,3 %
Ostseewelle	29,3 %

Die Bruttowerbeerlöse von Antenne Mecklenburg-Vorpommern sind von 2006 bis 2008 um 2,2 % gestiegen und liegen 2008 bei knapp 15,2 Mio. €⁸⁷. Für Ostseewelle werden keine Daten ausgewiesen⁸⁸.

⁸⁶ Abruf am 17.07.2009:

<http://www.reichweiten.de/index.php?key=602009101.20010301.7106.1.10001115.0&mode=mar&stichprobe=1>.

⁸⁷ ALM Jahrbuch 08, S. 188.

⁸⁸ Anmerkung: Antenne Mecklenburg-Vorpommern und Ostseewelle haben jahrelang eine gemeinsame Werbezeitenvermarktung betrieben. Es ist daher nicht auszuschließen, dass die für Antenne ausgewiesene Zahl die Bruttowerbeerlöse beider Veranstalter umfasst.

3.4 Beschäftigungssituation

Tabelle 5:

Sender	Festangestellte	Freie	Praktikantinnen und Praktikanten	Auszubildende
Hit-Radio Antenne Mecklenburg-Vorpommern ⁸⁹	16	2	2	4
Ostseewelle Hit-Radio Mecklenburg-Vorpommern ⁹⁰	18	12	2	
Lokalradio FDZ ⁹¹	5	9	1	1
Klassik Radio ⁹²	10	8	2	1
LOHRO ⁹³	2	3	15	2
NB-Radiotreff	5	Das Programm wird von Ehrenamtlichen gemacht		

Die Beschäftigungssituation im NDR ist mit den Angaben der privaten Hörfunkanbieter nicht unmittelbar vergleichbar. Im NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern sind insgesamt 276 Stellen für Festangestellte ausgewiesen⁹⁴. 50,5 Planstellen sind im Bereich Hörfunk veranschlagt. Im Durchschnitt waren im Landesfunkhaus in den vergangenen Jahren im Bereich Hörfunk und Fernsehen ca. 100 Freie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt. Der NDR stellt halbjährlich 18 Volontäre oder Volontärinnen (Hörfunk und Fernsehen) für eine anderthalbjährige Ausbildung ein, die in allen Funkhäusern und Studios Stationen durchlaufen⁹⁵.

4. Fernsehen

Der NDR-Staatsvertrag sieht in allen den NDR tragenden Ländern ein Regionalprogramm im Fernsehen vor. Kontinuierliche Angebote privater Regionalfernsehveranstalter konnten sich erst mit der Öffnung des Rundfunkgesetzes Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2000 entwickeln. Zuvor gab es lediglich zeitlich begrenztes Veranstaltungsfernsehen.

⁸⁹ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 81.

⁹⁰ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 123.

⁹¹ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 112.

⁹² LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 92.

⁹³ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 102.

⁹⁴ NDR, Geschäftsbericht 2007, S. 68.

⁹⁵ <http://www.ndr.de/unternehmen/ausbildung/ausbildungsberufe/volontaer8.html>.

4.1 Eigentumsverhältnisse der privaten Regionalfernseherveranstalter

Die Eigentumsverhältnisse an den Regionalfernseherveranstaltern stellen sich wie folgt dar⁹⁶:

Tabelle 6:

Sender	Lizenznehmer
aveo.tv ⁹⁷	TV M-V GmbH & Co.KG ⁹⁸ Geschäftsführer: Uwe Johansen Persönlich haftender Gesellschafter: TV M-V Verwaltungs GmbH Schwerin Kommanditisten: 75 % Medienbeteiligungsgesellschaft Schwerin mbH (davon: 50 % communio beteiligungsgesellschaft eG ⁹⁹ , 50 % Uwe Johansen) 25 % Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH
Fernsehen am Strelasund ¹⁰⁰	FAS GmbH Fernsehen am Strelasund ¹⁰¹ Geschäftsführer: Frank Plückhahn Gesellschafter: 57 % Frank Plückhahn 43 % AEP Plückhahn Netze GmbH (Geschäftsführer: Reinhardt Plückhahn)
Greifswald TV ¹⁰²	GTV Film und Fernsehen aus Greifswald GmbH Geschäftsführer: Stefan Bohl Alleingesellschafter: Frank Plückhahn ¹⁰³
Grevesmühlen TV ¹⁰⁴	Verein für Jugendeinrichtungen NWM e.V., Lizenznehmer: Dieter Kowalski
Grimmen TV ¹⁰⁵	FAS GmbH Fernsehen am Strelasund Geschäftsführer: Frank Plückhahn Gesellschafter: 57 % Frank Plückhahn 43 % AEP Plückhahn Netze GmbH (Geschäftsführer: Reinhardt Plückhahn)
Güstrow TV ¹⁰⁶	media dock GmbH Geschäftsführer: Thomas Böhm Gesellschafter: Thomas Böhm, Ostsee-Zeitung, eine weitere natürliche Person
Jugend-TV-Sender ELF ¹⁰⁷	Lizenznehmer: Thomas Kretschmann

⁹⁶ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 147 ff., soweit auf Handelsregisterauszüge zurückgegriffen wurde, ist zu beachten, dass im elektronischen Handelsregister teilweise keine Gesellschafterlisten verfügbar waren.

⁹⁷ Schwerin; LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 147.

⁹⁸ HRA 2093 AG Schwerin vom 20.07.2009.

⁹⁹ GnR 642 B AG Berlin.

¹⁰⁰ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 157.

¹⁰¹ HRB 4944 AG Stralsund vom 20.07.2009.

¹⁰² LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 163.

¹⁰³ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 165.

¹⁰⁴ Werbefreies, nicht-kommerzielles Kinder- und Jugendprojekt (LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 172 ff.).

¹⁰⁵ <http://www.lrz-mv.de/radiotv/veranstalter.html> vom 20.07.2009.

¹⁰⁶ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 182.

Sender	Lizenznehmer
Media TV ¹⁰⁸	Lizenznehmer: Aloys Beenke
neu'eins ¹⁰⁹	neu'eins GmbH Geschäftsführer: Michael Knuth Gesellschafter: Michael Knuth
PeeneTV ¹¹⁰	Lizenznehmer: Jürgen Krüger
rügencampus ¹¹¹	Rügencampus TV und Medienproduktion e. V.
tv.rostock ¹¹²	media dock GmbH Geschäftsführer: Thomas Böhm Gesellschafter: Thomas Böhm, MV Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, eine weitere natürliche Person
Wismar TV ¹¹³	Mediamare GmbH Gesellschafter: Christina Schurbaum, Thomas Böhm, Matthias Mück ¹¹⁴
Wolgast TV ¹¹⁵	AEP Plückhahn Service GmbH ¹¹⁶ : Geschäftsführer: Reinhardt Plückhahn 51 % AEP Plückhahn Wolgast GmbH (Geschäftsführer: Reinhardt Plückhahn) 49 % Frank Plückhahn

Die Landesrundfunkzentrale ist Träger des Offenen Kanals Fernsehen in Rostock (rok-tv), der eine Außenstelle in Schwerin (FiSCH-TV) hat.

4.2 Norddeutscher Rundfunk/Nordmagazin¹¹⁷

Das Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern des Norddeutschen Rundfunks produziert speziell für Mecklenburg-Vorpommern das täglich gesendete halbstündige Landesprogramm „Nordmagazin“ sowie „Land und Leute“ und den „Hanseblick“. Außerdem werden im Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern zahlreiche Beiträge für das Gesamtprogramm des NDR-Fernsehen sowie für die ARD hergestellt.

¹⁰⁷ Werbefreies, nicht-kommerzielles Kinder- und Jugendprojekt in Laage (LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 188 ff.) mit einer Reichweite unter 500 potentiellen Nutzern. Daher ist dies künftig nicht mehr als Rundfunk einzuordnen, § 2 Absatz 3 Nummer 1 Rundfunkstaatsvertrag.

¹⁰⁸ Bad Kleinen; LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 197.

¹⁰⁹ Neubrandenburg, Neustrelitz; LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 205.

¹¹⁰ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 214.

¹¹¹ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 223.

¹¹² LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 232.

¹¹³ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 247.

¹¹⁴ HRB 9253 AG Schwerin vom 20.07.2009.

¹¹⁵ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 256.

¹¹⁶ HRB 3162 AG Stralsund vom 20.07.2009.

¹¹⁷ NDR, Geschäftsbericht 2007, S. 32.

4.3 Akzeptanz

Für die Regionalfernsehveranstalter wird keine jährliche Mediaanalyse erstellt. Die Landesrundfunkzentrale gibt regelmäßig Studien zur Programmanalyse in Auftrag. Letztmals im Dezember 2006 wurden dabei auch Daten zur Zuschauerreichweite der sechs einbezogenen Sender erhoben. Da die Sender teilweise nur wochenaktuell ihre Programmschleife ändern, wurde zur Darstellung der Akzeptanz der sogenannte „weiteste Seherkreis“ herangezogen. Das sind die Zuschauerinnen und Zuschauer im Verbreitungsgebiet des Senders, die innerhalb der letzten 14 Tage den jeweiligen Sender gesehen haben:

Tabelle 7: Akzeptanz ausgewählter Regionalfernsehsender:

Sender	„Weitester Seherkreis“ in %	Fundstelle ¹¹⁸
FAS - Fernsehen am Strelasund	80,1	S. 73
Greifswald TV	76	S. 60
neu'eins	84,5	S. 47
SN-TV ¹¹⁹	75	S. 34
tv.rostock	77,7	S. 20
UER-TV	79,4	S. 86

Das Nordmagazin behauptete 2007 seinen Platz als Regionalmagazin mit der höchsten Zuschauerakzeptanz aller öffentlich-rechtlicher Regionalprogramme in Deutschland¹²⁰.

¹¹⁸ LRZ, Lokales Fernsehen.

¹¹⁹ Jetzt aveo.tv.

¹²⁰ NDR, Geschäftsbericht 2007, S. 32.

4.4 Beschäftigungssituation

Tabelle 8:

Sender	Festan- gestellte	Freie	Ehrenamtliche	Auszubildende	Praktikantinnen und Praktikanten
aveo.tv ¹²¹	5	4	-	2	-
FAS-Fernsehen am Strelasund ¹²²	2	-	-	2	-
Greifswald TV ¹²³	3	2	-	4	1
Grevenmühlen TV ¹²⁴	2	-	10	-	-
Güstrow TV ¹²⁵	3	3	-	-	-
Jugend-TV- Sender ELF ¹²⁶	Das Programm wird von Ehrenamtlichen gemacht				
Media TV ¹²⁷	Schülerinnen und Schüler der "Regionalen Schule Bad Kleinen"				
neu'eins - dein regional- fernsehen ¹²⁸	7	5	-	4	-
PeeneTV ¹²⁹	1	-	-	-	-
rügencampus ¹³⁰	3	1	-	3	6
tv.rostock ¹³¹	20	25	-	8	5
Uecker-Randow- Fernsehen ¹³²	7	5	-	4	-
Wismar TV ¹³³	2	3	-	2	1
Wolgast TV ¹³⁴	2	-	-	1	-
Offene Kanäle: rok tv und FiSCH-TV	7	Das Programm wird von Ehrenamtlichen gemacht			

Hinsichtlich der Beschäftigungssituation im NDR wird auf die grundsätzlichen Ausführungen unter 3.4. verwiesen. Speziell für den Bereich Fernsehen sind für das Landesfunkhaus 31 Planstellen ausgewiesen¹³⁵.

¹²¹ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 148.

¹²² LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 156.

¹²³ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 164.

¹²⁴ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 172.

¹²⁵ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 182.

¹²⁶ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 188.

¹²⁷ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 197.

¹²⁸ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 205.

¹²⁹ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 214.

¹³⁰ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 223.

¹³¹ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 232.

¹³² LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 241.

¹³³ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 248.

¹³⁴ LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S. 256.

¹³⁵ Planstellen laut NDR, Geschäftsbericht 2007, S. 68.

Das ZDF unterhält in Schwerin ein Landesstudio Mecklenburg-Vorpommern mit acht Festangestellten¹³⁶.

5. Online

Sämtliche Zeitungen und Rundfunkveranstalter haben einen Online-Auftritt. Im Rahmen von Newslettern wird über die Schlagzeilen der Zeitungen informiert und ein elektronischer Bezug ermöglicht. Darüber hinaus sind folgende Nachrichtenportale mit inhaltlicher Ausrichtung auf Mecklenburg-Vorpommern bekannt¹³⁷:

Tabelle 9: nicht an Tageszeitungen gebundene Nachrichtenportale:

Angebot	Verantwortlichkeit
www.mvregio.de	MVregio News KG, Rostock ¹³⁸ ; Geschäftsführer: Klaus-Dieter Böhme Persönlich haftender Gesellschafter: Klaus-Dieter Böhme Kommanditisten: 1/3 Dirk Harms 1/3 Alexander Schulz 1/3 Kai Mieske
www.MVticker.de	Städte-Anzeiger Verlagshaus e.K. Verantwortlich: Frank-Andreas Jütte, Bad Doberan ¹³⁹
www.nordclick.de	nordclick GmbH & Co. KG ¹⁴⁰ Persönlich haftender Gesellschafter: nordclick Beteiligungs GmbH Kommanditisten: - 15,34 % MV Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG - 15,34 % Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG - 15,34 % Kieler Zeitung Verwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG - 15,34 % Lübecker Nachrichten online GmbH - 15,34 % Medien- und Beteiligungsgesellschaft mbH - 15,34 % Kurierverlags GmbH & Co. KG - 7,96 % Kleingesellschafter
www.schwerin-news.de	web-mv.de - regionale Onlinedienste, Thomas Schiller, Schwerin ¹⁴¹
www.webmoritz.de (nicht-kommerziell)	Studierendenschaft der Universität Greifswald, vertreten durch das Studierendenparlament (StuPa) der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald ¹⁴²

Unabhängige einheitliche Media-Daten zur Nutzung dieser Online-Portale sowie Informationen über Mitarbeiterstrukturen sind nicht bekannt.

¹³⁶ ZDF Jahrbuch 2008, Dokumentation, S. 28.

¹³⁷ Die Auswahl ist abhängig von der zufälligen Kenntnisnahme, da es keinerlei zentrale Register oder Registrierungspflichten gibt.

¹³⁸ Laut Impressum online vom 22.06.2009: <http://www.mvregio.de/impressum.html>, HRA 2839 AG Rostock vom 20.07.2009.

¹³⁹ Laut Impressum online vom 22.06.2009: <http://www.mvticker.de/contact.php?sec=1>.

¹⁴⁰ HRA 4149 AG Kiel.

¹⁴¹ Laut Impressum online vom 22.06.2009: <http://www.schwerin-news.de/impressum>.

¹⁴² Laut Impressum online, Abruf am 22.06.2009: <http://www.webmoritz.de/moritz-magazin/impressum/>.

III. Diskussionsstand zur Medienlandschaft und Meinungsvielfalt in Mecklenburg-Vorpommern¹⁴³

Im Jahr 2008 haben die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Deutsche Journalistenverband (DJV) in Mecklenburg-Vorpommern die Initiative „Unser Land braucht seine Zeitungen“ ins Leben gerufen. Mit einem offenen Brief haben sich die Partner der Initiative an den Landtag gewandt, um auf die Entwicklung bei den Zeitungen aufmerksam zu machen. Die Internetpräsenz der Verlage wird seitens der Initiative kritisch gesehen. Da es in Deutschland keinen Markt für kostenpflichtige Nachrichtenportale im Internet gibt, wird des Weiteren befürchtet, dass diese Angebote tendenziell zur Selbstkannibalisierung der Verlage führen¹⁴⁴. Problematisiert wird von der Initiative auch, dass durch die immer engere Verzahnung mit Zeitungsverlagen im Westen Norddeutschlands eine neue Form der Ost-West-Problematik entstehe, indem Mecklenburg-Vorpommern nur noch als Konsumentenregion angesehen werde, die Nachrichten selbst aber im Westen redaktionell bearbeitet werden¹⁴⁵. Ziel der Initiative ist es, Mecklenburg-Vorpommern als Medienstandort zu sichern und angemessene Arbeitsbedingungen durch Tarifverträge zu gestalten¹⁴⁶. Das Landespressegesetz sollte nach Auffassung der Initiative überarbeitet werden¹⁴⁷. Dabei wird auf die gesetzliche Verankerung einer inneren Pressefreiheit gesetzt (Stichworte: Redaktionsstatuten, Abschaffung des Tendenzschutzes¹⁴⁸ etc.)¹⁴⁹.

Seitens der Verlage werden Forderungen nach Liberalisierung des Pressekartellrechts und der Konzentrationskontrolle im Rundfunk erhoben, um marktfähige crossmediale Strukturen zu ermöglichen. Ein weiterer Ansatz ist die Senkung der Mehrwertsteuer für Presseerzeugnisse¹⁵⁰. Der Verband der Zeitungsverlage Norddeutschland e. V. hat in einer aktuellen Studie dargelegt, dass bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Übernahme überregional ausgerichteter „Mantelteile“ gängige Praxis war¹⁵¹. Die regionale Ausrichtung einer Redaktion stelle daher keine „Angebotsminderung“ dar¹⁵².

Neben der vom DJV und anderen geforderten Novellierung des Presserechts und den Vorschlägen der Verlage sind - vorrangig überregional - weitere Ansätze zur Rettung der Zeitungslandschaft im Gespräch¹⁵³:

¹⁴³ auf Basis vorhandener Studien.

¹⁴⁴ Weichert, Kramp, FES, S. 21.

¹⁴⁵ Voigtländer, Presse-Tag 2008, Die Presse ist kein Gewerbe; Heilmann, Presse-Tag 2008, Der Debatte stellen; Haberer, Presse-Tag 2008, Die Sinnfrage muss erlaubt sein.

¹⁴⁶ http://www.qualitaet-und-vielfalt-sichern.de/aktion/landtagsabgeordnete_zum_handeln_aufgerufen Abruf vom 20.07.2009.

¹⁴⁷ Diekmann, Pressetag 2009, http://www.qualitaet-und-vielfalt-sichern.de/debatte/presse-tag-2009_schwerin, Abruf vom 20.07.2009.

¹⁴⁸ § 118 Betriebsverfassungsgesetz.

¹⁴⁹ Heilmann, Presse-Tag 2008, Der Debatte stellen; Konken, Presse-Tag 2008, Raus aus der Abwärtsspirale.

¹⁵⁰ Wolff, Pressemitteilung BDZV vom 09.07.2009,

<http://www.bdzv.de/pressemitteilungen+M57f1a2008b5.html>; Erklärung der Hamburger Verlage vom 8. Juni 2009, siehe auch Weichert, Kramp, FES, S. 49 f.

¹⁵¹ Schütz, Tageszeitungen in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, www.vzn.de/PDF/GutachtenSchuetz.pdf, Abruf am 07.09.2009.

¹⁵² <http://www.vzn.de/aktuelles.php>, Abruf am 07.09.2009.

¹⁵³ Weichert, Kramp, DIE ZEIT 29/09, S. 50.

In Betracht kommt eine Ausweitung der Trägerschaft von Zeitungen durch Stiftungen, wie dies zurzeit schon für die Frankfurter Allgemeine Zeitung durch die FAZIT-Stiftung der Fall ist. Eine Sonderform des Stiftungsmodells ist die finanzielle Unterstützung reiner Recherche-einrichtungen, die ihre Beiträge dann Zeitungen oder Online-Medien zur Verfügung stellen¹⁵⁴. Ebenfalls stärker am Anspruch der Sicherung von Qualitätsjournalismus denn am Erhalt einzelner Zeitungen orientiert, wird auch überlegt, öffentliche Einrichtungen (Bundeszentrale für politische Bildung, Universitäten) mit dem Auftrag journalistischer Qualitätssicherung zu betrauen¹⁵⁵.

Erwogen wird auch die Unterstützung der Verlage durch staatliche Mittel oder öffentlich-rechtliche Gebühren vergleichbar der Rundfunkgebühr. Dies wird unter anderen von Verlagen mit Hinweis auf die drohende Abhängigkeit vom Staat und den damit zu erwartenden Verlust der Unabhängigkeit der Presse abgelehnt¹⁵⁶. Befürworter verweisen auf die erfolgreiche Finanzierungsstruktur für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, durch die die Staatsferne gesichert sei¹⁵⁷.

Den Verlagen näher ist ein Ansatz, der durch eine Abgabe der Zugangsanbieter (Internet-provider und Kabelnetzbetreiber) gleichzeitig urheberrechtliche Ansprüche aus der Verwertung der von den Verlagen eingestellten und von Providern verlinkten Inhalte sicherstellt¹⁵⁸. Damit würde auch die Ausbeutung teuer produzierter Nachrichten durch die Verlinkung über Internetdienste eingedämmt werden können (Stichwort: Google News)¹⁵⁹.

Die Bundesregierung hat in ihrem aktuellen Medienbericht festgestellt, dass keine hinreichenden Anhaltspunkte für die Annahme vorliegen, dass eine Liberalisierung des geltenden Pressekartellrechts die strukturellen Probleme der Zeitungsverlage lösen oder zumindest mildern könnte, ohne teilweise entweder auf Wettbewerb zugunsten von Zeitungsvielfalt zu verzichten oder ohne neue, nicht hinnehmbare Gefahren für die Meinungsvielfalt, insbesondere im Bereich der Regional- und Lokalpresse, zu verursachen¹⁶⁰. Diese Diagnose trifft auf Mecklenburg-Vorpommern umfänglich zu. Nach weitgehend übereinstimmenden Studien sind die Lokalteile und die Auflagedichte lokal informierender Abonnementzeitungen in Gebieten mit örtlicher Konkurrenz deutlich stärker als in sogenannten Ein-Zeitungskreisen¹⁶¹.

¹⁵⁴ Weichert, Kramp, FES, S. 87 f., in Deutschland: Netzwerk Recherche e.V. in: Weichert, Kramp, FES, S. 100 f.

¹⁵⁵ Weichert, Kramp, DIE ZEIT 29/09, S. 50, vgl. Initiative Nachrichtenaufklärung der Universität Dortmund in: Weichert, Kramp, FES, S. 99.

¹⁵⁶ S.a. Weichert, Kramp, FES, S. 46, 61.

¹⁵⁷ Weichert, Kramp, DIE ZEIT 29/09, S. 50.

¹⁵⁸ Weichert, Kramp, DIE ZEIT 29/09, S. 50, Erklärung der Hamburger Verlage vom 08.06.2009; Wolff, Pressemitteilung BDZV vom 09.07.2009, <http://www.bdzv.de/pressemitteilungen+M57f1a2008b5.html>.

¹⁵⁹ Weichert, Kramp, FES, S. 23.

¹⁶⁰ Medienbericht, S. 52.

¹⁶¹ Media Perspektiven, 2/2008, S. 98, 100; Grittmann, Vereinheitlichung statt Vielfalt?, Zwischenbericht, S. 8.

Die Strukturen der Regionalzeitungen in Mecklenburg-Vorpommern bewirken eine weitgehende Monopolstellung in dem jeweiligen Verbreitungsgebiet. 94 % der Bevölkerung sind bei ortsbezogener Berichterstattung auf nur eine Zeitung angewiesen¹⁶². Alle Zeitungen im Land haben in den letzten Jahren ihre Lokal- und Regionalberichterstattung sowie die Landesberichterstattung ausgebaut¹⁶³. Die Zusammenlegung der Mantelteile führt allerdings zur weitgehenden Übernahme von Presseagenturberichten und einem Verlust eigenständiger Recherche¹⁶⁴. Die Darstellung überregionaler Themen lässt teilweise vertiefende Informationen mit Regionalbezug vermissen¹⁶⁵.

Die vorgenommenen Umstrukturierungen begannen vor der Finanzkrise, sind nicht immer proportional zur wirtschaftlichen Entwicklung des Verlags zu setzen und erscheinen daher nicht ausschließlich aus der (Werbe-)Krise begründbar¹⁶⁶. Gerade für die Journalistinnen und Journalisten in Mecklenburg-Vorpommern kommt erschwerend hinzu, dass kaum alternative Beschäftigungsmöglichkeiten im Land zur Verfügung stehen. Dies hat zur Folge, dass sie und Verlagsangestellte, deren Bindung zu einem Medienhaus endet, sich außerhalb des Landes oder sogar außerhalb Norddeutschlands beruflich neu orientieren müssen¹⁶⁷. Umgekehrt besteht bei den verbleibenden Journalistinnen und Journalisten eine relativ hohe Abhängigkeit zum konkreten Arbeit-/Auftraggeber¹⁶⁸.

Die Landesregierung hat sich vor diesem Hintergrund mehrfach für eine starke Regionalzeitungslandschaft ausgesprochen¹⁶⁹. Der Ministerpräsident führt zur aktuellen Entwicklung Gespräche mit dem DJV und dem Verband der Zeitungsverlage Norddeutschlands (VZN).

Wendet man den Blick über die Zeitungslandschaft hinaus, so ist festzustellen, dass die Breite der Medienangebote in Mecklenburg-Vorpommern gerade in den letzten Jahren zugenommen hat. Neben die klassischen Tageszeitungen treten regionale Fernsehangebote und Online-Portale¹⁷⁰. Zwar kann Vielzahl nicht mit Vielfalt gleichgesetzt werden. Eine Vielzahl von Angeboten ist aber Voraussetzung für Vielfalt¹⁷¹. Zur Sicherung der Meinungsvielfalt ebenfalls wichtig ist der Zugang der Bevölkerung zu zahlreichen Angeboten und unterschiedlichen Verbreitungswegen. Die Landesregierung setzt sich daher für die Verbesserung der Breitbandanbindung im ländlichen Raum ein.

¹⁶² Schütz, Tageszeitungen in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, www.vzn.de/PDF/GutachtenSchuetz.pdf, Abruf am 07.09.2009.

¹⁶³ Grittmann, Vereinheitlichung statt Vielfalt?, Zwischenbericht, S. 14.

¹⁶⁴ Grittmann, Vereinheitlichung statt Vielfalt?, Zwischenbericht, S. 21, Niggemeier, FAZ 18.07.2009, S. 44.

¹⁶⁵ Grittmann, Vereinheitlichung statt Vielfalt?, Zwischenbericht, S. 26 f.

¹⁶⁶ Weichert, Kramp, DIE ZEIT 29/09, S. 50; Weichert, Kramp, FES, S. 7, 19; Konken, Presse-Tag 2008, Raus aus der Abwärtsspirale.

¹⁶⁷ Heilmann, Presse-Tag 2008, Der Debatte stellen, Christen, Presse-Tag 2008, Angst macht stumm, Haberer, Presse-Tag 2008, Die Sinnfrage muss erlaubt sein.

¹⁶⁸ Christen, Presse-Tag 2008, Angst macht stumm.

¹⁶⁹ Meyer, Presse-Tag 2008, Vielfalt sichert Qualität; SELLERING, DJV Verbandstag 2008, http://www.qualitaet-und-vielfalt-sichern.de/aktion/djv-verbandstag_forderung_nach_vielfalt, Abruf am 20.07.2009, SELLERING, OZ-Neujahrsempfang 2009, http://www.qualitaet-und-vielfalt-sichern.de/debatte/oz-neujahrsempfang_regierungschef_lobt_vielfalt_und_qualitaet, Abruf am 20.07.2009, SELLERING, 17. Forum Lokaljournalismus, http://www.qualitaet-und-vielfalt-sichern.de/debatte/zeitungs-kongress_schwerin, Abruf am 20.07.2009.

¹⁷⁰ Siehe auch HBI-Medienbericht, S. 285 ff.

¹⁷¹ Media Perspektiven 8/2008, S. 421.

Neben der technischen Verfügbarkeit ist es allerdings notwendig, mit den immer zahlreicher werdenden Medienangeboten kompetent umgehen zu können. Die Zeitungsverlage haben selbst spezielle Print- und Online-Angebote für Kinder entwickelt. Als Beispiel sei hier nur die Rubrik „Zett“ der Schweriner Volkszeitung genannt. Die Fähigkeit Inhalte einzuordnen spielt aber nicht nur bei den klassischen Medien Zeitung, Radio und Fernsehen, sondern auch im Internet eine immer größere Rolle. Die Staatskanzlei, das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, das Ministerium für Soziales und Gesundheit und die Landesrundfunkzentrale haben am 28. Juni 2007 eine Rahmenvereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz unterzeichnet, die insbesondere die bessere Vernetzung vorhandener Angebote und die Schulung von Multiplikatoren im Blick hat. Bei der Erhöhung der Medienkompetenz sind auch die besonderen Belange der soziodemographischen Zielgruppe „Menschen mit Behinderungen“ zu berücksichtigen.

Es dient auch der Vielfaltsicherung, wenn unterschiedliche, inhaltlich gleich ausgerichtete Medienangebote nicht aus einer Hand kommen. Konzentrationsrechtliche Vorgaben hält das Bundesverfassungsgericht insbesondere im Rundfunk für geboten. Sie sind in §§ 25 ff. Rundfunkstaatsvertrag und § 11 Rundfunkgesetz M-V enthalten. Gerade wegen ihrer hohen regionalen Informationsleistung wird den Regionalfernsehprogrammen als Informationsalternative zu den Regionalzeitungen ein besonderer Stellenwert zugemessen¹⁷². Die Novellierung des Rundfunkgesetzes soll sicherstellen, dass Regionalfernsehangebote neben den Tageszeitungen als von diesen unbeeinflusste Informationsquelle zur Verfügung stehen.

Inwieweit über das Rundfunkrecht hinaus legislative Maßnahmen ergriffen werden sollten, gilt es zu diskutieren.

¹⁷² Seufert, Gegenwart und Zukunft, S. 33

Quellen

Hinweis: Internetfundstellen, Handelsregisterauszüge und Zitate aus der Tagespresse sind jeweils ausschließlich in der Fußnote konkret ausgewiesen.

Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): ALM Jahrbuch 2007, Landesmedienanstalten und privater Rundfunk in Deutschland, Vistas Verlag 2008, zitiert: ALM Jahrbuch 07, S.

Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): ALM Jahrbuch 2008, Landesmedienanstalten und privater Rundfunk in Deutschland, Vistas Verlag 2009, zitiert: ALM Jahrbuch 08, S.

Deutscher Journalistenverband (Hrsg.):, Dokumentation Außerordentlicher Presse-Tag, 23. Februar 2008, zitiert: Redner, Presse-Tag 2008, Überschrift

Egger, Andreas; Eimeren, Birgit van: Die Generation 60plus und die Medien, in: Media Perspektiven 11/2008, S. 577ff, zitiert: Media Perspektiven 11/2008, S.

Eimeren, Birgit van; Frees, Beate: Die Internetnutzer 2009 - multimedial und total vernetzt?, in: Media Perspektiven 07/2009, S. 334 ff, zitiert: Media Perspektiven 07/2009, S.

epd-medien, Nr. 5 vom 21.01.2009, zitiert: epd-medien, Nr. 5/09, S.

epd-medien, Nr. 54 vom 11.07.2009, zitiert: epd-medien, Nr. 54/09, S.

epd-medien, Nr. 55 vom 15.07.2009, zitiert: epd-medien, Nr. 55/09, S.

epd-medien, Nr. 56 vom 18.07.2009, zitiert: epd-medien, Nr. 56/09, S.

FORMATT-Institut Dortmund 2008/1, Stand Oktober 2008, zitiert: FORMATT-Institut 2008/1

Grittmann, Elke, Vereinheitlichung statt Vielfalt? Eine Inhaltsanalyse zur Qualität der Tageszeitungen in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, Zwischenbericht als Dokumentation zum Vortrag beim Presse-Tag am 9. Mai 2009 in Schwerin, zitiert: Grittmann, Vereinheitlichung statt Vielfalt?, Zwischenbericht, S.

Grittmann, Elke, Stellungnahme zur Anhörung im Innenausschuss des Landtags am 16.10.2008, zitiert: Grittmann, 16.10.2008

Hans-Bredow-Institut: Wissenschaftliches Gutachten des Hans-Bredow-Instituts, Hamburg, zum Kommunikations- und Medienbericht der Bundesregierung 2008, www.kulturstaatsminister.de, zitiert: HBI-Medienbericht, S.

Klingler, Walter: Jugendliche und ihre Mediennutzung 1998 bis 2008, in: Media Perspektiven, 12/2008, S. 625 ff, zitiert: Media Perspektiven, 12/2008, S.

Kontakter, 05.01.2009, zitiert: Kontakter, 05.01.2009, S.

Landesmedienanstalten (Hrsg): Crossmediale Verflechtungen als Herausforderung für die Konzentrationskontrolle, 3. Konzentrationsbericht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich, Schriftenreihe der Landesmedienanstalten, Band 36, VISTAS Verlag GmbH, 2007, zitiert: KEK, 3. Konzentrationsbericht, S.

Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg): Lokales Fernsehen in Mecklenburg-Vorpommern 2006/2007 Programmanalyse von Martin Benkenstein, Nora Reppenhausen, 2007, zitiert: LRZ, Lokales Fernsehen, S.

Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg): Medien- und IT-Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern, Studie von Wolfgang Seufert, Martin Benkenstein, Jena/Rostock, 2009, zitiert: LRZ, Medienwirtschaft, S.

Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg): 15 Jahre privater Rundfunk in Mecklenburg-Vorpommern, Vistas Verlag, 2009, zitiert: LRZ, 15 Jahre privater Rundfunk, S.

Medien- und Kommunikationsbericht der Bundesregierung 2008, www.kulturstaatsminister.de, zitiert: Medienbericht, S.

Möhring, Wiebke; Stürzebecher, Dieter: Lokale Tagespresse: Publizistischer Wettbewerb stärkt Zeitungen, in: Media Perspektiven 2/2008, zitiert: Media Perspektiven 2/2008, S.

Niggemeier, Stefan, „Der Notkurier“, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 18.07.2009, S. 44, zitiert: Niggemeier, FAZ 18.07.2009, S.

Norddeutscher Rundfunk, Geschäftsbericht 2007, zitiert: NDR, Geschäftsbericht 2007, S.

Reitze, Helmut, in Zusammenarbeit mit der ARD Werbung (Hrsg): Media Perspektiven, Basisdaten, Daten zur Mediensituation in Deutschland 2008, zitiert: Media Perspektiven, Basisdaten 2008, S.

Röper, Horst, Konzentrationssprung im Markt der Tageszeitungen, in: Media Perspektiven 8/2008, zitiert: Mediaperspektiven 8/2008, S.

Seufert, Wolfgang; Schulz, Wolfgang; Brunn, Inka, Gegenwart und Zukunft des lokalen und regionalen Fernsehens in Ostdeutschland, Vistas Verlag, 2008, zitiert: Seufert, Gegenwart und Zukunft, S.

Verband der Zeitungsverlage Norddeutschland e.V., Stellungnahme vom 7.10.2008 zur Anhörung im Innenausschuss des Landtags am 16.10.2008, zitiert: VDZ 07.10.2008

Weichert, Stephan; Kramp, Leif, Das Verschwinden der Zeitungen?, Friedrich-Ebert-Stiftung, Februar 2009, zitiert: Weichert, Kramp, FES, S.

Weichert, Stephan; Kramp, Leif, „Eine Art Marshallplan“, DIE ZEIT vom 09.07.2009, S. 50, zitiert: Weichert, Kramp, DIE ZEIT 29/09, S.

ZDF, ZDF Jahrbuch 2008 Dokumentation, Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2008, zitiert: ZDF, Jahrbuch 2008 Dokumentation, S.

Anlage

Verbreitungsgebiet Schweriner Volkszeitung mit Norddeutschen Neusten Nachrichten
(Quelle: <http://www.svz.de/lokales/uebersicht.html>)

ÜBERSICHT LOKALAUSGABEN

Bitte wählen Sie Ihre Region/Lokalausgabe

Neueste Nachrichten **Rostock**

Schweriner Volkszeitung **Schwerin
Bützow
Gadebusch
Güstrow
Hagenow
Lübz
Ludwigslust
Parchim
Sternberg**

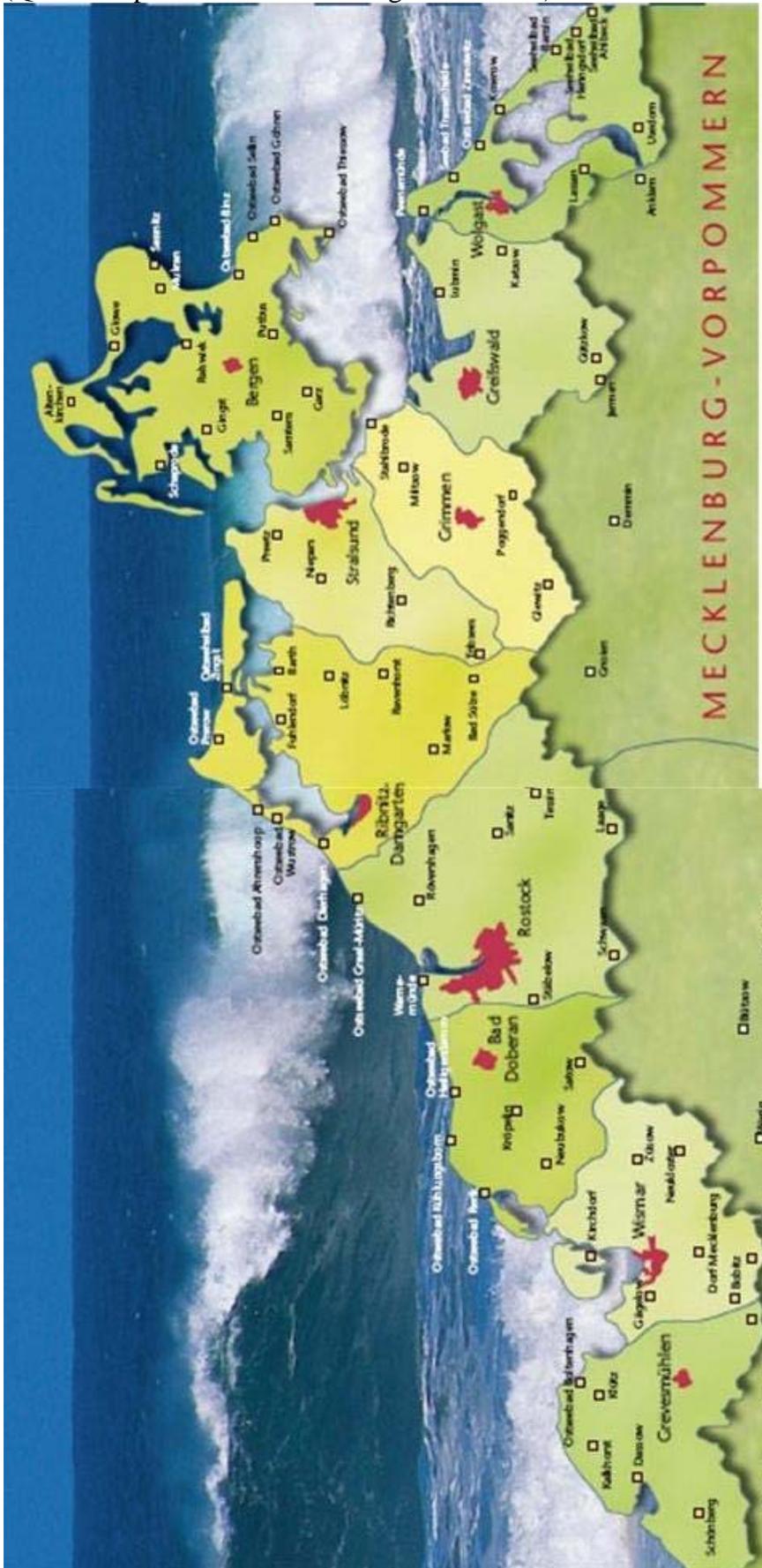
Der Prignitzer **Prignitz/Brandenburg**



Verbreitungsgebiet Nordkurier

(Quelle: <http://www.nordkurier.de/unternehmen/index.php>)

Verbreitungsgebiet Ostsee-Zeitung
(Quelle: <http://www.ostsee-zeitung.de/maerkte/>)



Verbreitungsgebiet Lübecker Nachrichten

(Quelle: <http://www.luebecker-nachrichten.de/index/tageszeitung/verbreitungsgebiet.htm>)



